Name (Institution)
Galerie Zinckgraf

Art der Institution
Galerie
Kunst-/Antiquitätenhandlung

Namensvarianten

Namensvariante der Institution
F. H. Zinckgraf, München

Datierung
29.03.1924

Namensvariante der Institution
Fr. Hch. Zinckgraf, München

Datierung
22.04.1936

Namensvariante der Institution
Fr. H. Zinckgraf, Berlin

Datierung
07.02.1935

Namensvariante der Institution
Galerie am Lenbachplatz, München

Datierung
1940-1941

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI
http://d-nb.info/gnd/16317871-9

Bevorzugter Name der Institution (GND)
Galerie Zinckgraf

Alternativer Name der Institution (GND)
Galerie F. H. Zinckgraf
Zinckgraf (Firma)

Standort

Adresse der Institution
Lenbachplatz 5, München

Existenzbeginn

Gründung
1938

Gründung Datierungskontext
„Arisierung“ der Galerie Heinemann

Existenzende

Auflösung
1954

Auflösung Datierungskontext
Nach dem Tod Friedrich Zinckgrafs

Literatur (Existenzende)
Heuß, A. (2012). Heinrich Zinckgraf und die "Arisierung" der Galerie Heinemann in München. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, 85-94.

Abschnittsangabe
90

Vorgänger
Galerie Heinemann (München)

Akteur*innen (Beteiligung)

Akteur*in
Zinckgraf, Friedrich Heinrich

Funktion
Geschäftsführer*in
Mitinhaber*in

zur Person (Beteiligung)

Geschäftsführer, Teilhaber: 25% Unternehmensanteil. Bereits Mitarbeiter in der vorherigen Galerie Heinemann

Akteur*in
Zinckgraf, Fritz

Funktion
Mitinhaber*in

zur Person (Beteiligung)
Teilhaber: 25% Unternehmensanteil

Akteur*in
Zinckgraf, Paul

Funktion
Mitinhaber*in

zur Person (Beteiligung)
Teilhaber: 25% Unternehmensanteil

Akteur*in
Schacht, Hjalmar

Funktion
Mitinhaber*in

zur Person (Beteiligung)
Kreditgeber an Zinckgraf, Teilhaber: 25% Unternehmensanteil

Unternehmensgeschichte

Friedrich Heinrich Zinckgraf (1878-1954) war bereits langjähriger Mitarbeiter in der 1872 gegründeten Galerie Heinemann. Ihre Geschäftsräume hatte die Kunsthandlung in guter Lage am Lenbachplatz 5 in München. Die Galerie Heinemann hatte sich vor allem auf Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts der „Münchner Schule“ spezialisiert. Zum Zeitpunkt der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 leitete Franziska Heinemann mit ihrem Sohn Fritz die Galerie. Trotz der Einschränkungen für jüdische Geschäfte, gelang es der Familie Heinemann noch bis zur Reichspogromnacht Handel zu betreiben. Danach sahen auch sie sich zur Geschäftsaufgabe gezwungen. Als möglicher Käufer für die Galerie bot sich ihr langjähriger Mitarbeiter Friedrich Zinckgraf an. Dieser hatte Interesse an der Übernahme der Firma, jedoch fehlten ihm die finanziellen Mittel. Dr. Hjalmar Schacht bot sich an, Zinckgraf einen Kredit für den Kauf der Firma zu organisieren. Schließlich fungierte der Reichsbankpräsident selbst als Kreditgeber und gewährte Zinckgraf Kredit gegen Gewinnbeteiligung. Bis letztendlich die Übernahme der Kunsthandlung vollzogen wurde, gab es noch einige Verhandlungen, da es durchaus auch andere Interessenten an der

Galerie gab. Vor allem die Geschäftsräume in guter Lage am Lenbachplatz waren von Interesse. Hinzu kamen Verhandlungen mit der Industrie- und Handelskulturkammer, die den Prozess der Firmenübernahme und „Arisierung“ der Galerie erschwerten. Die Akte aus dem Nachlass von Hjalmar Schacht von 1938-1944 im Moskauer Militärarchiv enthält Kreditverträge und Abrechnungen mit Zinckgraf und den Entwurf des „Arisierungsvertrags“ mit Franziska Heinemann vom 10.11.1938. Zinckgraf führte das Geschäft ab 1940 zunächst unter dem Namen „Galerie am Lenbachplatz“ weiter. 1941 wurde die Kunsthandlung dann in „Galerie Zinckgraf. Friedrich H. Zinckgraf“ umbenannt.

Zinckgraf übernahm zu günstigen Konditionen das gesamte Warenlager der Familie Heinemann und hatte damit das gleiche Warenspektrum der Galerie Heinemann, welches sich auf die Malerei der „Münchner Schule“ spezialisiert hatte. Nach der „Arisierung“ stiegen die Einnahmen der Galerie kontinuierlich. Diese hohen Gewinne waren zum Teil durch Abschreibungen von Kunstwerken und damit verbundenen Steuererleichterungen zu erklären. Zu einer steuerlich ungünstigen Situation und zu finanziellen Einbußen führte jedoch die „Gewinnabführungs-Verordnung“ von 1942. Ziel dieser Verordnung war es, kriegsbedingte ungewöhnliche Umsatzsteigerungen von Firmen abschöpfen zu lassen, um diese „Arisierungsgewinne“ später für Kriegszwecke zu verwenden.

Die Galerie wurde von Friedrich Zinckgraf bis zu seinem Tod 1954 weitergeführt. Danach gab es keinen Nachfolger. Sowie die Kunsthandlung als auch das Warenlager wurden auf Wunsch von Zinckgrafs Tochter aufgelöst. Kunsthändler Roman Norbert Ketterer übernahm die Versteigerung des Warenlagers in den galerieeigenen Geschäftsräumen in München. Hjalmar Schacht und die beiden Brüder Fritz und Paul Zinckgraf waren zu jeweils 25% an der Firma beteiligt. Ketterer berichtete, dass sich vor allem die Verhandlung mit den beiden zerstrittenen Brüdern schwierig gestaltete. Da kein Barvermögen vorhanden war konnte sich Ketterer mit den Beteiligten darauf einigen, dass sie sich „Altmeisterbilder“ als Entgelt aussuchen können. Nachdem entsprechende Bilder ausgesucht waren, fand eine umfassende Versteigerung des gesamten Warenlagers statt.

Schwerpunkte

Inhaltlicher Schwerpunkt
„Münchner Schule“ (gleiches Warenspektrum wie Galerie Heinemann)

Objektgattung
Malerei

Zeitangabe (Schwerpunkte)
14. Jh.
15. Jh.
16. Jh.
17. Jh.
18. Jh.
19. Jh.
20. Jh.

Schwerpunkt Künstler*innen

Name (Künstlergruppe)
Münchner Schule <Malerei>

Literaturangaben

Heuß, A. (2012). Heinrich Zinckgraf und die "Arisierung" der Galerie Heinemann in München. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, 85-94.

Jooss, B. (2012). Galerie Heinemann: Die wechselvolle Geschichte einer jüdischen Kunsthandlung zwischen 1872 und 1938. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, 16, 69-84.

Jooss, B. (2021). Ludwig Grote und die Galerie Zinckgraf (ehemals Heinemann) in den Jahren 1940-1946. In P. Bernhard & T. Blume (Hrsg.), Ludwig Grote und die Bauhaus-Idee (S. 117-129). Leipzig: Spector Books.

Kooperation

Kooperierende Institution
Julius Böhler (Firma)

Kooperierende Person
Caspari, Anna

Kontext (der Kooperation)
Enge Geschäftsbeziehung

Kooperierende Person
Schacht, Hjalmar

Kontext (der Kooperation)
Geschäftspartner

Kooperierende Person
Weinmüller, Adolf

Kontext (der Kooperation)
Enge Geschäftsbeziehung

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)
Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)
https://www.proveana.de/de/link/act00000423

Kommentar (weitere Information)
Eintrag im Projekt "Edition Hans Posse"

Webadresse (weitere Information)

https://editionhansposse.gnm.de/institution/GalerieZinckgrafMuenchen

Kommentar (weitere Information)
Datenbank Galerie Heinemann online (zuletzt aufgerufen am 04.05.2023)

Webadresse (weitere Information)
https://heinemann.gnm.de/de/willkommen.html

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in
El-Dwaik, Leila

Kommentar zur Erschließung
Dieser Eintrag ist im Rahmen des Seminars "Der Kunstmarkt und seine Mechanismen - Die Rolle von Kunsthandelsarchiven für die Forschung" von Dr. Birgit Jooss am Institut für Kunstgeschichte der Universität Augsburg im Wintersemester 2021/2022 entstanden.

Datum der Fertigstellung
11.06.2022